

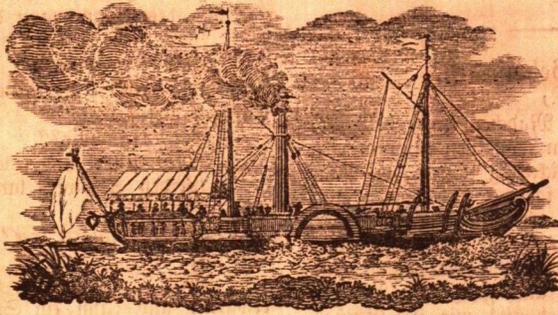
Memeler Dampfboot.

N^o 10.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 23. Januar.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 23, Abends 7 Uhr, 3. Abonnements-Concert von Laade. Den 25., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Concert von Laade in Charlottenhof; 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2. Enthaltensamkeitsverein; 7 Uhr, Concert von Laade. Den 26., Nachm. 2 Uhr, in Rippers Hotel Auction von Silberzeug, Uhren ic.

Stadtverordneten-Sitzung.

In der 23. Sitzung der Stadtverordneten am 21. Januar kamen zum Vortrage: Das Revisionsprotokoll der Stadtkassen und der Polizei-Sporel-Kassen; zu dem von dem Magistrat überreichten Revisions- und Abnahme-Protokoll der Sparkasse pro 1856 wird die Decharge ertheilt. — Auf Antrag des Magistrats wird die Genehmigung zur Verwendung des Separatfonds der Sparkasse von 5191 Thlr. 3 Sgr. zum Reetablissementsfond der Stadtkasse in Uebereinstimmung mit §. 13. des Sparkassen-Statuts ertheilt. — Hierauf wird die Genehmigung zur Niederschlagung der Kosten für das Abbrechen der Ruinen und diverse geleistete Feuerlöschdienste in Folge des großen Brandes ertheilt, da nicht zu ermitteln, von wem die theilweisen Kosten zu tragen und auch die betreffenden Arbeiten an sich schon aus polizeilichen Rücksichten geschehen müssten. — Auf Antrag des Armenvorstehers im 7. Bezirk, Herrn C. Brandt, wird wegen Größe dieses Bezirks Herr Wm. Hewelke jun. als zweiter Armenvorsteher angestellt. — Die Lagermieten in der Flachswaage betreffend, ist in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Handels-Deputation von Seiten des ersten beschlossen, daß jede Einlage stets bis zum Schlusse des Monats den vollen Satz bezahle, und daß dagegen diejenigen Bestandposten, die bis zum 15. jeden Monats herausgenommen werden, nur für einen halben Monat zahlen, woraus erfolgt, daß am 15. jeden Monats eine Bestandaufnahme stattfinden muß; die Mitglieder der Handelsdeputation verließen bei ihrer früheren Ansicht und die Stadtverordneten-Versammlung tritt heute derselben bei, weil sie annimmt, daß auf diese Weise der Ertrag der Lagermiete nur sich steigern könne. — In Betreff mehrerer der Stadt gekündigter Capitalien beabsichtigt der Magistrat von der neuen Anleihe zunächst 500 Thlr. zu emittiren und zu verkaufen, wozu die Versammlung ihre Zustimmung ertheilt und zugleich den Magistrat ermächtigt, die Emission und den Verkauf bis auf 40,000 Thaler auszudehnen. — Als Mitglieder der Communal-Steuer-Prüfungs- und Einschätzungs-Commission werden gewählt: Die Herren Commerzienrath Feinholz, F. Bannig, H. Rüske, Lehmann, L. Wichers, J. G. Gerlach, Braun, C. Nuttray, John G. Schulz, Leop. Werner, Jack, C. Boff, J. F. Becker, Stöfer, Löhrke jun., Doffing, Jans, Weibel sen., Schmiedemstr. Böttcher, Töpfermeister Lügow, Schlosserstr.

Minuth, Reißschläger Hohorst, Simon, Dähneke, Glaserstr. Schmidt, Rsm. Kiewel. Zu Stellvertretern: die Herren Woffing, Breloff, Pohlenz, C. Brandt, Commerzienrath Frenzel-Beyme, A. Wisk, Liebenthal, A. C. Scheu, Linde, Tischlermstr. Fest. Zur Einschätzung der sich zeitweise aufhaltenden Fremden: Die Herren M. Hurwiz, Commerzienrath Feinholz, Rosenthal, W. Liebichs. — Die Anstellung eines Lehrers an der höhern Bürgerschule wird, da dieselbe in Folge Rescripts der Königl. Regierung nicht länger ausgesetzt werden kann, genehmigt und das Gehalt auf 500 Thlr. festgesetzt. Eine öffentliche Concurrenz soll ausgeschrieben werden. — Von dem entworfenen Statut für den Separatprämienfond der Feuerwehr wird Kenntniß genommen und ebenso, daß die neue Straße vom Libauerthor nach Bitte zu den Namen Wiesenstraße erhalten hat. — In Bezug auf zwei der Stadt gegebene Darlehne tritt die Versammlung den Ansichten des Magistrats bei und genehmigt dieselben nachträglich. — Die Versammlung willigt in den vom deutsch-lutherischen Gemeinde-Kirchenrathe beantragten Tausch des Kaplaneigartens gegen einen Theil des ehemal. Salz-Inspector-Gartens unter der Bedingung, daß der Raum zwischen dem Predigerhause und dem Pfarrgarten ein Fahrweg werde; der von dem betr. Kirchenrathe ausgesprochene Wunsch in Bezug auf die Ruhe des Platzes ic. soll möglichst berücksichtigt werden. — In Bezug auf den Antrag, die Stadt mit einer Garnison zu belegen, tritt die Versammlung einstimmig, unter Angabe der verschiedenen Gründe, der Meinung der Commission bei, davon Abstand zu nehmen. — Nachdem die Wahl des Herrn A. C. Scheu zum unbefoldeten Rathsherrn von der Königl. Regierung bestätigt ist, wird die Bestallungs-Urkunde von der Versammlung vollzogen. — Die Königl. Regierung hat der früher vorgenommenen Wahl des Herrn Rathsherrn Müller zum Stadtkämmerer ihre Genehmigung versagt und dem Magistrat angewiesen, unverzüglich eine Neuwahl bei der Stadtverordneten-Versammlung zu veranlassen. Die Versammlung beschließt, die Königl. Regierung dringend zu ersuchen, dem Herrn Rathsherrn Müller die Stadtkämmererstelle Probeweise zu übertragen. — Zum Stadtverordneten-Vorsteher wird für das laufende Jahr Herr Commerzienrath Feinholz, zum Stellvertreter Herr Commerzienrath Frenzel-Beyme erwählt. Zum Protokollführer wird Herr F. Bannig, zu dessen Stellvertreter Herr Wm. Richter erwählt. — Vom Revisionsprotokoll der Pfandleihanstalt wird Kenntniß genommen.

— Am 20. Januar theilte der Minister-Präsident dem Hause der Abgeordneten in Berlin mit, daß, da die Neuenburger Unterthanen ohne Bedingung in Freiheit gesetzt wären, die Kriegsfrage beseitigt ist. Die Regelung der Neuenburger Angelegenheit mit den Großmächten im Wege der Conferenz liege im Gebiete der Möglichkeit. — Das „E. a.

M." theilt mit, daß nach einer Bekanntmachung des Landrathsamts zu Ragnit die Rinderpest in Rußland nicht nur rechts von der Memel in Georgenburg, sondern auch auf der linken Seite dieses Flusses, 1 1/2 — 2 Meilen von der diesseitigen Landesgrenze ausgebrochen sei. Es ist die strengste Ueberwachung gegen Rußland angeordnet.

Ein Mädchen-Schheimniß.

(Fortsetzung.)

Diesmal begoß das hübsche Mädchen einige halb verkümmerte Zierrpflanzen, die in ihren thönernen Blumentöpfen kaum Raum genug zu ihrer Entwicklung fanden; die Paar armseligen Blüten daran waren farblos und hingen matt die Köpfe. — Sie ist arm! dachte ich, und ging langsamer, um sie besser beobachten zu können. Mit der Pflege seiner Blumen allzusehr beschäftigt, bemerkte mich das hübsche Kind nicht, und ich konnte es deshalb auch ganz nach Belieben betrachten. Allein was ich sah, bewies mir zur Genüge, daß meine früheren Wahrnehmungen richtig gewesen waren. Ich hatte in einem Augenblick die ganze Annuth der Unbekannten entdeckt; auf ihrem lieblichen Gesichtchen lag eine leise Wehmuth — der Widerschein irgend eines geheimen Schmerzes, der dieses junge Herz erfüllte. Gedankenvoll blieb ich ihrer Wohnung gegenüber stehen; als sie das Geräusch meiner Schritte in der einsamen Straße vernahm, erhob die hübsche Blumenzüchterin den Blick und heftete ihn mechanisch auf mich — aber es war ein gleichgültiger, feuchter, fragender Blick, eher vorwurfsvoll, weil er dem meinigen begegnete. Ich war ein Thor, daß ich darüber erröthete, denn die Unbekannte bekümmerte sich nicht weiter um mich; sie schien mich kaum bemerkt zu haben. Als sie ihre Blumen begoß, lehnte sie sich auf die Eisenstange vor dem Fenster, blickte zerstreut in die Wolken und athmete die frische Abendluft ein. Die Dämmerung wich rasch der Nacht, und da die Straße schlecht erleuchtet war, barg ich mich leicht im Schatten einer Mauer, und machte mir dieses Versteck zu Nuzen, um alle Bewegungen dieser Person zu belauern, für welche ich eine so innige Theilnahme fühlte, ohne zu wissen weshalb. Nach einiger Zeit schloß sie das Fenster, ich sah ein Licht durch die Vorhänge schimmern, und bald darauf zeichnete sich auf dem weißen Grunde von diesen der Schatten eines feinen vornübergebeugten Frauenkopfes ab. Sie arbeitete. Ich blieb noch einige Minuten; dann schritt ich weiter, der Stadt zu, und war mehr als je darauf erpicht, die Bekanntschaft dieses hübschen Kindes zu machen.

2.

Die Lesewelt mißt oft einem Romanschreiber mehr Erfindungsgabe bei, als er wirklich hat; aber wie groß dieselbe auch sein mag, so behaupte ich doch, daß der Zufall der geschickteste Dramaturg ist, den ich kenne. Dieser oft geschmähte Zufall kam auch mir zu Hilfe.

Am andern Morgen, sobald es meine Zeit erlaubte, schlenderte ich wieder durch die Gartenstraße. Da erblickte ich einen pensionirten Postbeamten, einen ehemaligen Kriegsgefährten meines Oheims, den Major Wilbrand, den ich schon mehrmals im Hause meines Oheims getroffen hatte, weil er in einem der benachbarten Dörfer auf einem kleinen Gute seine mäßige Pension verzehrte. Der Major war sehr erstaunt, mich zu dieser Tageszeit in einem solchen Stadtviertel zu begegnen; aber sei es, daß er eine kleine Liebesintrigue ahnte, welche er aus Zartgefühl nicht zur Sprache bringen wollte, — sei es, daß er sich überhaupt nicht viel um mein Treiben bekümmerte, — genug, er fragte nicht einmal nach dem Grunde meiner Anwesenheit in diesem Stadtheile. Ich dagegen war weniger discret, und fragte ihn, wohin er gehe.

„Ich will hier in der Nähe einen Besuch machen, und zwar dort in jenem Häuschen!“ erwiderte mir der Major und deutete mit dem Rückenstocke gerade auf die Wohnung meiner Unbekannten.

Ich nahm den Major ohne Umstände rasch am Arme, ohne mich darum zu bekümmern, wie ihm mein Betragen vorkommen mußte und fragte: „Sie haben also in jenem Häuschen Bekannte?“

„Natürlich!“ versetzte er mit seiner soldatischen Barschheit. „Das Häuschen gehört einem früheren Waffenbruder von mir, dem Hauptmann Reichardt!“

„Was treibt er denn dort?“ fragte ich einfältig genug. „Nichts!“ versetzte der Major trocken; „er raucht Taback und verzehet t seine kleine Pension und die Zinsen seines mäßigen Vermögens.“

„Hat er Familie?“

„Einen Pudel und einen Staarmag!“

„Werden Sie wohl lange bei ihm bleiben?“ fragte ich indiscret.

„Weshalb fragen Sie?“ erwiderte er, ohne mich zu begreifen.

„Weil . . . weil ich Sie dort drüben im Kaffeehause erwarten und dann ein Stück weit nach Hause begleiten möchte!“ gab ich zur Antwort.

„Kommen Sie lieber mit mir, dann brauchen Sie mich nicht zu erwarten!“ sagte der Major.

„Es könnte vielleicht unbescheiden erscheinen!“ bemerkte ich lauernd.

„Unbescheiden? Bah, lächerlich! Machen Sie keine Umstände!“ rief der Major und zog mich mit sich nach dem Häuschen. — „Kommen Sie nur, und lassen Sie uns bei dem alten Hauptmann eine Cigarre mit einander rauchen. Mein Freund hat unter Ihrem Oheim gebient, und wird Sie daher wie einen alten Bekannten aufnehmen!“

Ich ließ mir dieß natürlich nicht zweimal sagen, denn ich konnte bei dieser Gelegenheit auf jeden Fall einige Erkundigungen über das junge Mädchen einziehen oder gelegentlich Näheres über meine Unbekannte erfahren.

Wir waren schon über eine Stunde bei dem Hauptmann Reichardt, ohne daß ich im Stande gewesen wäre, das Gespräch auf den Gegenstand zu bringen, der mich besonders interessirte. Wenn ein Paar solcher alten Soldaten zusammenkommt, so können sie Tagelang von nichts Anderem reden, als von ihren Kriegserlebnissen, und Gott genade dann dem Unglücklichen, der sie zu unterbrechen wagen würde. Ich kannte dieß bereits aus Erfahrung, denn ich verließ das Haus meines Oheims niemals, ohne im Geiste wenigstens einem halben Duzend Schlachten angewohnt zu haben, und konnte bereits alle Waffenthaten des alten Obersten von Auerstädt bis Belle-Alliance am Schnürchen hersagen, so daß ich darin mit Sporschil oder irgend einem anderen Geschichtschreiber jener Zeit zu wetteifern vermocht hätte.

(Fortsetzung, folgt.)

In der am 19. d. M. stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen Wohlthätigkeits-Vereins kamen folgende Gegenstände zum Vortrage: 1) Die Rechnung des Vereins für das verfloßene Jahr bis ult. December pr. wurde zur Prüfung vorgelegt. Es sind vereinnahmt: a) an Bestand aus dem Jahre 1855 übernommen 124 Thlr. 16 Sgr.; b) an ordentlichen Beiträgen der Mitglieder 377 Thlr. 25 Sgr.; c) an außerordentlichen Einnahmen von Concerten u. Schiedsmännern 471 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.; Summa 973 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Die Ausgabe betrug: a) an die Rettungsanstalt 923 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; b) an den Verein für Krankenpflege 50 Thlr.; Summa 973 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., und wird daher in das Jahr 1857 an baaren Beständen nichts herübergenommen und an Documenten nur das Sparcassenbuch No. 2691. über Ginen Thaler. Zum Revisor der Rechnung wird Herr F. Zacher ernannt, derselbe auch zur Decharge-Ertheilung autorisirt. — 2) Den Bestimmungen des Statuts gemäß wurde darauf zur Wahl des Vorstandes geschritten, aus welcher als Mitglieder hervorgingen: 1) Herr Dr. Müttay, 2) Herr Dr. Reichel, 3) Herr Schuhmachersr. Lantsch jun., 4) Herr Polenz, 5) Herr Consul v. Trentovius, 6) Herr Justizrath Voß, 7) Herr Syndikus Täger, 8) Herr Rathsherr Müller, 9) Herr Consul Strauß. — 3) Durch den Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder wird die Jahresrechnung über die Verwaltung des Instituts bis ult. December pr. überreicht. Bestand vom Jahre 1855 416 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.; Einnahme im Jahre 1856: 1) Rosiggebeiträge 1215 Thlr., 2) Geschenke 243 Thlr. 22 Sgr., 3) vom Wohlthätigkeitsvereine 921 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 4) aus dem Verkauf

von Ackerproducten und Inventar 180 Thlr. 28 Sgr., 5) Zinsen für ausgeliehene Kapitalien 15 Thlr., 6) durch die ausgefällte Wäsche 5 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf., — 2581 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. — 7) Ausgeliehenes Kapital vom Amm.-Grz.-Inst.-Fonds 1000 Thlr.; Summa 3997 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Ausgaben: 1) Zinsen für entliehene Kapitalien 41 Thlr. 25 Sgr., 2) für Bekleidung der Zöglinge 212 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf., 3) Gehalt an den Lehrer und Remunerationen 144 Thlr. 14 Sgr., 4) Inventarium und dessen Unterhaltung 445 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf., 5) Beschäftigung, Brennmaterial und Beleuchtung 1865 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., 6) Feldwirtschaft 516 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., 7) Reparaturen an Grundstücken und Neubau 253 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 8) zu Prämien 26 Thlr. 17 Sgr.; Summa 3506 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Bestand am 31. December 1856: 1) Obligation von Dreßler 100 Thlr., 2) Obligation von Wilske 300 Thlr., 3) Sparcassenbuch 1 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf., 4) baar 89 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. — 491 Thlr. 21 Sgr. — Summa 3997 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Herr Consul Strauß wird die Revision der Rechnung übernehmen. — 4) Um die nothwendigsten Bedürfnisse des Instituts für das Jahr 1857 übersehen zu können, legt der Vorstand einen detaillirten Etat zur Prüfung vor. — 5) Endlich empfehle die Versammlung ihrem neuwählten Vorstande, monatlich mit dem Vorstande der Rettungs-Anstalt in Berathung zu treten, um die Interessen des Instituts gemeinschaftlich zu fördern.
Der Wohlthätigkeits-Verein.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 25. Januar: „Steffen Langer aus Glogau“ oder: „Der Holländische Ramin.“ Original-Charakter-Gemälde in 5 Akten nebst einem Vorspiel in einem Akte, betitelt: „Der Kaiser und der Seiler“, von Fr. Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 26., zum Erstenmale: „Der Actienbubiker.“ Poëse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kallisch. Musik von Conradi.

Anzeigen.

Sonntag, den 25. Januar, Nachmittags 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2., am alten Kirchhofe, Enthaltfamkeits-Verein.

Schiffer - Wittwen - Kasse.

Die Restanten werden dringend aufgefordert, ihre Beiträge pro 1856 einzuzahlen, da die festgesetzten Termine längst verfloßen sind, wodurch der Kassenabschluss und die Zahlung der Wittwen-Pensionen ungebührlich verzögert wird.
Der Vorstand.

Junge Damen, die Unterricht im Schneidern in ihren Wohnungen zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich baldigst bei mir zu melden, da ich solchen nur in den ersten Monaten des Jahres übernehmen kann.
J. Müller.

im Hause des Hrn. Zimmermstr. Müller No. 593. Auch sind zum gründlichen Unterricht in der Schneiderei wieder einige Plätze an meinem Arbeitstische frei.

Es wünscht Jemand Wäsche zu übernehmen. Zu erfragen auf Rossgarten bei Herrn Dägler in dem neu erbauten Hause am städtischen Krankenhaus, eine Treppe hoch, bei
Wittwe **Burskis.**

Donnerstag, den 22. d. ist aus meiner Küche ein großes Plättchen gestohlen. Wer mir zu demselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.
Michaelis, Tischlermeister.

Im Saale des Hôtel de Russie.
Heute Freitag, den 23. Januar,
drittes Abonnements-Concert.
Anfang 7 Uhr, Entree für Nicht-Abonnenten 5 Sgr.
Sonntag, den 25. Januar,
Abend-Concert.
H. Laade.

Charlottenhof.
Sonntag, den 25. Januar,
Nachmittags-Concert
des Musikdirectors Herrn **H. Laade.** Anfang 2 1/2 Uhr.
Wabel.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß mit freundlicher Unterstützung seines Gesangsvereins **Donnerstag, den 29. d.,** die

Glocke von Romberg

(Gedicht von F. Schiller)

zur Aufführung kommen wird. **H. Edel.**
Montag, 8 Uhr, Hauptprobe im Schulsale.

Auctions-Anzeigen.



Die Auction des Lipperschen Mobiliars wird **Montag, den 26. Januar,**

von Nachmitt. 2 Uhr in Lippers Hotel fortgesetzt. An diesem Tage werden vorkommen: Silberzeug, Uhren, ein mahagoni Forte-Piano, mehrere Sorten feine Cigaretten, Bücher, mehrere Wagen, Pferdegeschirre, Macaroni, Bouteillen etc.

Dienstag, den 27. Januar, von Nachmittags 2 Uhr ab, kommen zur Auction: Möbel, darunter 2 große mahagoni Spiegel, 4 Bettstellen mit Federmatrassen, Tische, Stühle, Kommoden und noch mehrere andere Gegenstände.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**



In Folge des mir von dem Herrn Rechtsanwält Wohlgebohren gewordenen Auftrages, sollen **Dienstag, den 27. Januar,** Vorm. 10 Uhr, in dem Zimmermeister Müllerschen Speicher, in der Hospitalstraße auf dem Rossgarten, folgende zu einer größern Partie gehörende Waaren, als:

ca. 9 Stein Brauchhanf u. 46 Stein Hanfbände,
: 13 : Flachsbände, ca. 56 : Flachsheede u.
: 60 : Flachsbände.

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. und sofortiger Abnahme durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen.

Der Verkaufs-Termin für den großen Posten von Hanf, Hanf- und Flachsheede wird in der nächstfolgenden Woche von mir bekannt gemacht werden.

Thiemig, Mäkler.
Derselbe.

Stroh- und Rosshaar-Hüte

werden zum Waschen und Umformen nach Berlin gesandt durch
Lucinde Werner.

Reis-Verkauf.

Cargo 1 Sgr. 8 Pf., Larong 2 Sgr., Coringha 2 Sgr. 4 Pf., Aracan Vorlauf 2 Sgr. 6 Pf., Patna 2 Sgr. 8 Pf., beste Caroli 3 Sgr. 6 Pf., Perlgraupe 2 Sgr. 6 Pf., geschliffene äno 5 Sgr. pro Pfd. bei

H. M. Scharffetter,
Friedrich-Wilhelm-Straße No. 14.



Stroh-u. Rosshaarhüte

jeder Art werden zum Waschen und Umformen nach Berlin gesandt durch

W. Berger.

Sauber gefertigte Corsets

sind vorräthig bei

Lucinde Werner.

Stroh-Hüte zum Umformen & Modernisiren

werden gütigst erbeten von **T. Schwib.**

NB. Alle angefertigten, sowie zur Reparatur nöthigen Gegenstände sind zu solidem Preise zu haben.

Stroh- und Rosshaar-Hüte

werden zum Waschen und Modernisiren nach Berlin gesandt von **E. Jssermann,**

Töpferstraße No. 668. u. 669.

Pinnauer Weizen-, Roggen- und Roggen-Schrot-Mehl

empfiehlt

H. Scharffenorth.

Ein Grundstück in Bommels-Bitte, bestehend in einem halben Wohngebäude im guten versicherten Zustande, einem Brunnen und einem schönen Plage zur Anlage eines Fruchtgartens geeignet, sind Besitzer geneigt gegen solche Bedingungen aus freier Hand sofort, nur wegen Wohnungsveränderung, zu veräußern.

Hierauf Reflectirende belieben sich zu melden beim früh. Executor und Ortschreiber **Fried. Zahn**, Bommels-Bitte No. 153.

Billiger Verkauf.

Die Meze bestes Weizenmehl a 7½—8 Sgr.; Brodmehl a 4½ Sgr.; feinste Graupe a 11 und 12 Sgr.; sehr gutkochende Erbsen, graue, weiße und grüne a 5½ Sgr.; sehr schöne Tilsiter Rirschenkreide pro Pfd. 4½ Sgr, mehrere Pfunde noch billiger, empfiehlt

U. A. Joseph, Marktstr. No. 44.

Französische Stieckbaumwolle,

Deutsche und Englisch Strickbaumwolle, bis 8 Drath, Strickwolle, Besatz-, Schürzen-, Leinen- und Schnürbänder, Anfaßschnur, Soutage, Aufschürzer, Armbänder, Broschen, Ohrgehänge, Perlen u. s. w. sind zu haben bei **Schwib.**

Blonden, Federn und weisse Seidenzeuge

werden gewaschen bei

E. Jssermann.

Töpferstr. No. 668—69.

Weisse Atlas-Schube

hat erhalten und empfiehlt **Lucinde Werner.**

Die hies. priv. Offizianten-Sterbe-Kasse hat zu Folge 600 bis 700 Thlr. zur ersten Stelle zu vergeben. Näheres erfährt man bei dem Obervorsteher derselben, Herrn **C. L. Klein**, Weidendamstraße, bei Rector Franz wohnhaft.

Eine braune Stola mit lila Seidenfutter und gezeichnet S., ist in dieser Woche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Dienstbuch, ausgestellt auf den Knecht George Kallweit aus Absteinen, Kreisess Stallupönen, ist am 21. Januar verloren oder entwendet worden. Es wird gebeten, das Buch gegen eine Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots einzuliefern, da es für Niemand weiter giltig ist.

Ein kleiner, schwarzer Wachtelhund, der auf den Namen „Mohe“ hört, mit weißer Schnauzspitze und zwischen den Vorderfüßen weiß, hat sich am 21. d. verlaufen. Wer denselben in der Buchdruckerei des Dampfboots abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.



Das Ladenlocal Ebauer- und Rossgartenstraßen-Ecke ist zu vermieten und von 1. April zu beziehen. Das Nähere Alexanderstraße No. 545.



Ein möbllirtes Zimmer nebst Kabinet und eine freundliche Oberstube sind zu vermieten **Adelheid Schröder.**

Ein Laden-Local zu jedem Geschäft geeignet, an einer lebhaften Stelle, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 21. Januar 1857, Vorm. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Weiß zu Memel ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Januar 1857 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Holkenborg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. Februar c., Vormittags 12 Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Tieszen im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anderaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 7. März c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 6. März c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestimmung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 13. März c., Vormittags 12 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Tieszen im Audienz-Zimmer, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Aktord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 30. April c. einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 9. Mai c., Vormittags 12 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältige Justizräthe Bock und Lobe und der Rechtsanwalt Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 21. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Schiffsnachrichten.

Sirene	Loenhardt	7/1 Cardiff, 12/1 Falmouth, 14/1 ab nach Tarragona.
Memel	Schult	11/1 Waterford, 15/1 Newport.
Wohlfahrt	Budde	12/12 Bolberaa, 27/12 Sund, 16/1 unweit Albbro nach London.

Kirchzettel zu Sonntag, den 25. Januar.

In der Litthauischen Kirche
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8½ Uhr: Hr. Pfr. Habruder.
Litthauische Sem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Sylla.
Nachm. Hr. Pred. Schraber.

Im Saale der höheren Töchterschule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9½ Uhr: Hr. Pred. Eisner.
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Kessner.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Kaplan Staniewicz.

Redaktion, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Freitag, den 23. Januar 1857.

Anzeigen.

Amerikanische Gummischuhe,

im Zoll-Verein fabricirt.

Die Herren **Albert & Louis Cohen** in Harburg haben für Memel ihr Depot etablirt bei **Herren Freymuth & Co.,**

Friedrich-Wilhelm-Straße No. 158.

Aus diesem Depot wird das Fabrikat an das Publikum zu folgenden Fabrikpreisen verkauft werden:

Herrenschuhe a 1 Thlr. 10 Sgr. das Paar,

Damenschuhe a 1 " " " " "

Kinderschuh a — " 20 " " "

Für die Güte und Dauerhaftigkeit des Fabrikats wird eingestanden.

Unterricht im Schnellrechnen

wird ertheilt Töpferstraße No. 665. bei **A. Tergan.**

Unterricht im Schön- & Schnellschreiben

wird ertheilt bei **A. Tergan,** Kalligraph, Töpferstraße No. 665.

Mitte Februar c. wird die erste Sendung

Stroh- & Rosshaar-Hüte

zum Waschen und Umformen nach Berlin abgesandt, ich bitte daher um gefällige Einklieferung derselben.

J. Louis,
Marktstraße No. 156.

Sämmtliche alte Metalle,

als: Zinn, Kupfer, Messing u., Hafenselle, alle Arten Leder und Rauchwaaren, werden zu den höchsten Preisen angekauft bei

H. Alexander,
Friedrichsmarkt.

Sämmtliche Schul-, Schreib- & Zeichnen-Materialien

empfehlen zu billigsten Preisen **Ed. Schnée.**
Papier pelée habe in allen Größen und Farben erhalten.

Schles. Kirschsafft,

Bacohst (Apfel und Birnen), Kirschenkreide, feinstes Weizenmehl und feinstes Kartoffelmehl empfehlen

J. A. Millauer & Co.

Mein Lager fertiger Winter-Anzüge

habe ich nach beendigter Inventur im Preise bedeutend ermäßigt, und verkaufe, um schnelligt damit zu räumen, zu folgenden sehr billigen Preisen:

1 Winterrock, warm gefüttert, von 3 1/2 Thlr. an,

1 Twine von Tuch oder Buckskin von 7 1/2 Thlr. an,

1 Double-Düffel-Twine von 11 Thlr. an,

Raglan, Delfoss von Buckskin & Düffel v. 10 Thlr. an,

Schlafrocke, Stepprocke, Kapuzen, Hüte, Mützen & Herren-Wäsche zu sehr billigen Preisen.

M. Spiegel, im Postgebäude.



Stroh-, Rosshaar- & Bordürenhüte

werden durch mich zum Waschen und Modernisieren nach Berlin gesandt. **L. Kröeh.**

NB. Die neuen Facons liegen zur Ansicht.

Guten schweren Roggen u. Hafer

offereiren billigt

R. Ranisch Schwedersky & Co.



Frische Holl. Heeringe,

einzel, empfehlen

Fettheeringe in 1/16 Gefäß., auch
J. A. Millauer & Co.,
Libauerstraße.

Brieftaschen u. Notizbücher

empfehlen

Ed. Schnée.

Circa 80 Centner recht gutes Pferde-Senfecht bei mir zum Verkauf.

Ruß, den 18. Januar 1857.

Heinrich Footh.

Knochen, Lumpen, altes Eisen,

sowie unzubenuzendes Maculaturpapier, wird zu den höchsten Preisen angekauft bei

H. Alexander, Friedrichsmarkt.

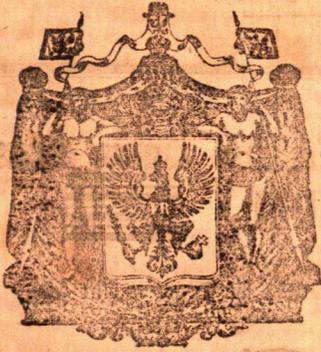
Gutes Kuhhen,

das auch als Pferdeputter dienen kann, ist zu haben in der Schule am Ballastplage.



Zwei neue, moderne, gut gearbeitete Sophas auf Federn, stehen billig zum Verkauf
Bitte, Hobestraße No. 198. bei

Bowitz.



Reell, modern und billig
kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von
Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.
Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.
Winter-Ueberzieher in Duffel, Calmuk &c. von 2½ Thlr. an,
Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,
Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,
Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,
Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,
Schlaf- und Haus-Röcke von 1½ Thlr. an,
Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1½ Thlr. an.
Aber nur in meinem Magazin:
Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Nach beendeter Inventur beabsichtige ich folgende Gegenstände gänzlich zu räumen und verkaufe solche zu auffallend billigen Preisen, als:

echte Americ. Gummischuhe für Herren und Damen, die 2 Thlr. und 2 Thlr. 20 Sgr. gekostet haben, jetzt für 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 15 Sgr.,
wollene Damen-Joppen, die 1 Thlr. 20 Sgr. und 2 Thlr. 20 Sgr. gekostet haben, jetzt für 1 Thlr. und 1 Thlr. 20 Sgr.,
wollene Kinder-Joppen, die 20 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr. gekostet haben, jetzt für 10 Sgr. und 25 Sgr.,
gewebte Damenstrümpfe die 2½, 3 und 4 Thlr. pro Dgd. gekostet, jetzt à 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr. u. 3 Thlr.,
Stückereien jeder Art, im Verhältniß zurückgesetzt, noch billiger.

J. Verbach, Marktstraße No. 157.

Ein nahe am Ferdinandsplatze belegenes, mit einem massiven Wohngebäude und Stallungen bebautes Grundstück mit geräumigem Hofraum, soll auf Antrag des Besitzers unter soliden Bedingungen gegen eine Anzahlung von 200 Thlr. verkauft und übergeben werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von
G. Albat.

Ein zwischen dem Stein- und Mühlenthor belegenes Grundstück mit einem massiven Wohngebäude, Stallungen, geräumigem Hofraum und kleinem Garten, soll auf Antrag des Besitzers unter soliden Bedingungen gegen eine Anzahlung von 200 Thlr. sogleich verkauft und übergeben werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von
G. Albat.

Ein Pianoforte (Flügel- oder Tafelform) wird zu kaufen oder miethen gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Dienstmädchen mit besonders guten Zeugnissen wird möglichst gleich verlangt. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Billard-Marqueur kann sich melden bei
L. le Coutre.

Im Bäcker Maschinischen Hause, Thomasstraße No. 179., ist eine Wohngelegenheit von 4 Zimmern, Schlafkabinet, Bodenkammer und 2 Küchen im Ganzen oder auch getheilt sogleich zu vermieten durch
H. A. Kauffmann.

Große Wasserstraße No. 207. sind die beiden unteren Wohngelegenheiten von resp. 2 Stuben, Küche, Speisekammer und 1 Stube nebst Kabinet und kleiner Küche, und sonstigen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Das Nähere bei
L. le Coutre.

Eine Wohngelegenheit von drei aneinanderhängenden Zimmern in der Belle-Etage, einer Oberstube, Küche, Keller und Holzgelass, wird vom 1. April d. J. miethfrei. Darauf Reflektirende bitte, mit mir Rücksprache zu nehmen.
H. B. Schlieven, Marktstr. No. 44.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Oberstauer Johann Gottfried und Louise Dorothea, geb. Feyser, Braunschen Eheleuten gehörigen, auf Amts- und Witte belegenen Eigenkätner-Grundstücke No. 227., 228 neu (und 149. alt) und 229., abgeschätzt auf 4204 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypothenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, sollen

am 5. März 1857, Vormittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Assessor Petrenz subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche beim Subhastationsgericht anzumelden.

Memel, den 15. November 1856.

Königliches Kreisgericht.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann J. Leschinsky ist der Herr Rechtsanwalt Wohlgebohren zum definitiven Verwalter bestellt und verpflichtet worden.
Memel, den 19. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht.

Das ehemalige Klossche Haus an der Börsenbrücke soll im Termin

den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause zum Abbruch verkauft werden. — Bietungslustige werden dazu eingeladen.

Memel, den 15. Januar 1857. Der Magistrat.

Zu einer General-Versammlung, in welcher die Jahresrechnung, der Stand der Verhandlungen über Abgabe der Chaussee, die Prolongation r. sp. Aenderung der Pacht-Contracte und die getroffenen Maßregeln wegen ordentlicher und außerordentlicher Instandsetzung der Chaussee zum Vortrage kommen, werden die Herren Actionaire der Memel-Laugaller Chausseebau-Gesellschaft

zum 30. Januar e., Vormittags 11 Uhr, im Magistrats-Zimmer vorgeladen.

Memel, den 15. Januar 1857.

Magistrat.